

# Rheintalische Volkszeitung

Dienstag, 18. Mai 2004

Amtliches Publikationsorgan des Rheintals ■ Verbund Südostschweiz ■ Telefon 071 757 75 55 ■ www.volkszeitung.ch

149. Jahrgang Nummer 115



## HEUTE

### Gildenrestaurant

■ Dem Restaurant Ochsen, Berneck, wurde gestern offiziell die Gildentafel etablierter Köche überreicht. **Seite 9**

### Aussenseiter

■ Am vierten internationalen U19-Turnier startet der FC Altstätten verstärkt als Aussenseiter. **Seite 15**

## AKTUELL

### Gegen Kürzung der Ergänzungsleistungen

Der Kanton St. Gallen dürfe nicht auf Kosten der Ärmsten und Behinderten sparen: Ein Komitee hat am Montag mit der Unterschriftensammlung für das Referendum gegen die vom Kantonsrat beschlossene Kürzung der Ergänzungsleistungen begonnen. Das Referendum wurde von der SP-Fraktion in der Maisession des Kantonsrats bereits angekündigt, als das Parlament in der Schlussabstimmung über eine Vielzahl von Massnahmen zur Entlastung des Staatshaushalts abstimmt. Rund sechs Millionen Franken sollen jedes Jahr durch Kürzungen der Ergänzungsleistungen gespart werden. Dem Referendumskomitee gehören Invalidenverbände, der Gewerkschaftsbund, die SP, die Grünen, die EVP, die PdA und kirchliche Gruppierungen an. Sie wehren sich dagegen, dass auf dem Buckel der Ärmsten gespart wird. (sda)

## TELEGRAMM

### Im Schlaf überrollt

➤ Schwer verletzt hat sich ein 18-jähriger Vorarlberger bei einer Party im deutschen Allgäu. Der junge Mann zog sich vom Fest zurück und legte sich in einer Wiese schlafen. Ein 18-jähriger Autofahrer übersah den Schlafenden und fuhr ihm laut Polizei über den Oberarm. Der Autofahrer war alkoholisiert.

### Trickdiebe

➤ Am Bahnhof Weinfelden sowie im Rössli-Felsen-Zentrum sind in den vergangenen Tagen mehrfach Trickdiebe aufgefallen, die es auf Portemonnaies abgesehen haben. Am Bahnhof lauerten die Unbekannten zum Beispiel Fahrgästen auf, die vor den offenen Zugtüren die aussteigenden Passagiere abwarteten. Den Tätern gelang es, mit einem geschickten Griff in die Gesässtasche der Wartenden die Geldbörsen zu entwenden. Wie die Kantonspolizei Thurgau am Montag weiter mitteilte, wurde bereits rund ein Dutzend Personen auf diese Weise bestohlen. Die Polizei rät zu erhöhter Vorsicht.

### Abgehauen

➤ In der Zeit zwischen Freitag, 14. Mai, und Montag, 17. Mai, wurde ein auf dem Chabisplatz in Rorschach stehender Lieferwagen beschädigt. Bei einem Fahrmannöver prallte ein unbekannter Lenker mit seinem Gefährt gegen das Heck des korrekt parkierten Lieferwagens. Ohne sich um den Sachschaden zu kümmern, verliess der fehlbare Lenker die Örtlichkeit. Das gesuchte Fahrzeug dürfte dunkelblau metallisch lackiert sein. Allenfalls ist der Wagen an der Front oder am Heck beschädigt. Hinweise erbeten an Polizeistützpunkt Thal, Tel. 071 886 36 36.

## FC Rüthi stellt Trainer per sofort frei

Nach den Niederlagen gegen den FC Flums und den FC Rebstein kündigt der FC Rüthi Lothar Maier

Der FC Rüthi steckt in akuter Abstiegsgefahr. Deshalb handelte der unter Druck stehende Vorstand am Sonntag nach dem Spiel gegen den FC Rebstein und stellte den Trainer Lothar Maier per sofort frei. Neu wird die erste Mannschaft von Niklaus Mattle interimistisch geführt.

«Bei den letzten beiden Spielen haben wir das Feuer der Mannschaft vermisst», gibt FC-Rüthi-Präsident Erich Heeb un-

✎ RALPH DIETSCH

verblümt zu. Sowohl gegen den FC Rebstein wie auch gegen den FC Flums verloren die Rütthner. Aktuell ist der FC Rüthi mit 18 Punkten punktgleich mit dem FC Mels auf dem neunten Rang platziert. Dies bedeutet für die Rütthner akute Abstiegsgefahr in die dritte Liga, denn der Punkteunterschied zu Uznach (16) und Flums (13) ist erschreckend klein. Der FC Rüthi steht unter Druck und musste handeln. Erich Heeb: «Für uns stehen noch vier elementarwichtige Spiele bevor. Die Tabellenlage führte uns zu diesem Entscheid.» Noch vor einem Monat sagte Trainer Lothar Maier in einem Interview gegenüber der «Rheintalischen Volkszeitung»: «Die Vereinslei-



Als Trainer des FC Rüthi gefeuert: Lothar Maier. Nach zwei Niederlagen in Folge trennte sich die Vereinsleitung am Sonntag von ihm fristlos. Foto: Mäx Hasler

tung steht auch in kritischen Situationen hinter der Mannschaft und dem Trainer.» Dem scheint nun nicht so zu sein.

### Spieler wurden gestern informiert

Erich Heeb zeigte sich gestern Vormittag gegenüber der «Volkszeitung» über-

rascht, dass diese von der Vertragsauflösung mit dem Trainer schon Kenntnis hatte: «Eigentlich haben bis jetzt erst vier Vereinsmitglieder Kenntnis von diesem Entscheid.» Erst am Abend wurden die Spieler über die neue Situation informiert und vor die Tatsachen gestellt. Als Übergangslösung konnte der ehemalige FC-Rüthi-Trainer Niklaus Mattle verpflichtet werden. Er wird versuchen, die Mannschaft vor dem Abstieg zu retten. Dies dürfte in der heutigen, heiklen Phase ein schwieriges Unterfangen werden. Zumal der ausbleibende Erfolg nicht nur am Trainer liegen dürfte. Wer weiss, vielleicht ist Mattle dennoch die Rettung in der Not.

### Keine Schlammschlacht zu erwarten

Wie von Erich Heeb zu erfahren war, haben sich der FC Rüthi und Lothar Maier in Frieden getrennt. Somit ist keine Schlammschlacht zu erwarten. Wie es in solchen Situationen jeweils so schön heisst, bezeichnet es auch Heeb: «Der Vertrag wurde im gegenseitigen Einverständnis per sofort aufgelöst.» Die Vertragsauflösung ist zumindest für Maier eine Niederlage. Er beabsichtigte mit dem FC Rüthi einen Platz im vorderen Drittel zu belegen. Dieses Ziel konnte unter anderem wegen verletzungsbedingten Ausfällen nicht erreicht werden. Für die Rütthner bleibt nun nur noch zu hoffen, dass sie selber von einer Niederlage verschont bleiben und der etwas überraschende Entscheid auch Ende Saison noch als richtig betrachtet werden kann.

## Waffenschein für den Schlagstock

Angestellte der privaten Bewachungsfirma B+S Wache bildeten sich weiter

Um jeder Situation gewachsen zu sein, vor allem aber zum Selbstschutz, tragen Angestellte der B+S Wache demnächst Schlagstöcke. Und wer da denkt, man könne diese «Hightech-Knüppel» so umhertragen, der irrt sich.

Die Verantwortlichen der privaten Bewachungsfirma B+S Wache legen grössten Wert auf die Ausbildung ihrer Ange-

✎ KURT LATZER

stellten. Neben Bewachungsaufträgen privater Firmen und Personen patrouillieren die Angestellten der B+S Wache auch im Auftrag von politischen Gemeinden und Schulgemeinden – auch im Mittelrheintal.

### Selbstschutz und Abschreckung

Grösstenteils stehen die Wächterinnen und Wächter am späten Nachmittag, am Abend und in der Nacht im Einsatz. Und weil sie hin und wieder Unbefugte von öffentlichen Grundstücken und Plätzen verweisen oder für Ruhe und Ordnung sorgen müssen, kann es schon mal zu gefährlichen Situationen kommen.

Um sich besser gegen allfällige Angreifer zur Wehr setzen zu können, tragen Angehörige der B+S Wache demnächst Schlagstöcke. Die modernen «Knüppel» mit der Bezeichnung PR 24 dienen aber auch zur Abschreckung. Wer gesehen hat, wie ein solcher Schlagstock eingesetzt wird, dürfte sich zweimal überlegen, ob er angreifen will oder nicht.

### Schlagstock – eine Waffe

Gestern durchliefen sieben Angestellte der B+S Wache – darunter zwei Frauen – eine Schlagstock-Schulung. Der Kurs im Pfarreiheim Heerbrugg stand unter der Leitung von Sandro Niklaus, Verantwortlicher für Selbstverteidigung bei der Stadtpolizei St. Gallen. «Nach dem neuen Waffengesetz braucht man nicht nur



Sicherheit in Theorie und Praxis: Sandro Niklaus von der Stadtpolizei St. Gallen (kleines Bild) informierte die Mitglieder der B+S Wache über den Einsatz von Schlagstöcken. Fotos: kul

für das Tragen einer Faustfeuerwaffe einen Waffenschein, sondern auch für den Schlagstock. Dies wird sehr rigoros gehandhabt», betont Niklaus. Und wie bei Schusswaffen, müsse auch beim Schlagstock ein Kurs mit anschliessender Prüfung absolviert werden.

Der Basiskurs – er dauert acht Stunden – besteht aus einem theoretischen sowie einem praktischen Teil. In der Theorie lernen die Kursteilnehmer, wann und vor allem an welchen Körperpartien der Stock eingesetzt werden darf. Damit der

Schlagstock auch gezielt, das heisst nicht gegen verbotene Körperteile, eingesetzt wird, folgt der Theorie eine praktische Unterweisung. Niklaus: «Im praktischen Teil stehen die Bereiche Schützen und Zurückhalten im Vordergrund. Das Training ist wichtig, denn nur so kann der Schlagstock sicher geführt werden.»

### Aller Anfang ist schwer

Nach bestandener Prüfung erhalten die Wächterinnen und Wächter von der kantonalen Fachstelle Waffen den Ausweis,

der sie zum Tragen eines Schlagstockes berechtigt.

Dass es allerdings gar nicht so einfach ist, einen der «Hightech-Knüppel» vorschriftsmässig zu handhaben, diese Erfahrung machten die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer der B+S Wache gestern bereits vor dem «Znüni». Sandro Niklaus legte beim praktischen Teil grossen Wert darauf, zu demonstrieren, wie der Schlagstock in der «Hinterhand» getragen werden kann, ohne damit zu provozieren.